

[Haupteinführungstext]

### **Pablo Picasso. Seine späten Kunstwerke aus den Jahren 1953 bis 1973.**

Pablo Picasso war ein spanischer Künstler. Er wurde 91 Jahre alt und lebte von 1881 bis 1973.

Picasso lebte als Kind und Jugendlicher in Spanien. Als junger Mann zog er nach Frankreich und lebte zuerst in Paris. Später zog er dann nach Südfrankreich. Dort lernte er mit 71 Jahren, im Jahre 1953, seine zweite Ehefrau kennen. Sie hieß Jacqueline Roque und war 27 Jahre alt. Sie wurde sein meist gemaltes Modell.

Picasso war sehr aktiv bis zu seinem Tod. Insgesamt gibt es über 120.000 Kunstwerke von Picasso. Er war sehr vielseitig: Er war ein Maler und Zeichner, ein Bildhauer und Grafiker. Und er töpferte auch und gestaltete Krüge und Schalen aus Keramik. Er ist einer der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

1973 starb Picasso. Seine Frau Jacqueline erbte viele seiner Kunstwerke. 136 dieser Kunstwerke können Sie jetzt in dieser Ausstellung sehen. Die Kunstwerke sind alle in den letzten 20 Lebensjahren von Picasso entstanden. Die meisten von ihnen kann man zum ersten Mal in Deutschland sehen. Es sind sehr persönliche Kunstwerke.

Die Ausstellung geht bis zum 16. Juni 2019.

Der Wissenschaftler Bernardo Laniado-Romero hat die Kunstwerke für diese Ausstellung ausgewählt. Er war früher Direktor von zwei Picasso-Museen in Spanien.

Catherine Hutin, die Tochter von Jacqueline Picasso, leiht die Kunstwerke für diese Ausstellung.

[0 A 1]

### **Picasso und Jacqueline**

Pablo Picasso und Jacqueline Roque waren fast 20 Jahre ein Liebespaar, von 1954 bis 1973. Im Jahr 1961 heirateten sie. Jacqueline war Picassos zweite Ehefrau. Sie war in diesen Jahren sein wichtigstes und meist gemaltes Modell. Es gibt über 400 Kunstwerke mit Jacqueline. Die Jahre von 1954 bis 1973 heißen auch die „Jacqueline-Epoche“, weil Picasso sie so oft dargestellt hat. Manchmal ist Jacqueline in den Kunstwerken ganz klar als Person zu erkennen. Und manchmal ist sie als Person nur angedeutet.

[weiterer Raumtext in diesem Raum, im Original ohne Überschrift]

### **Picassos Haus in Cannes**

Picasso kaufte 1955 ein großes Haus in der südfranzösischen Stadt Cannes. Der Stadtteil, wo das Haus steht, heißt Kalifornien. Und deshalb hieß damals auch das Haus so: die Villa La Californie. Picasso wohnte dort mit Jacqueline und ihrer Tochter Catherine. Er hatte dort mehrere Werkstätten, wo er als Künstler arbeitete. Die Räume im Haus waren sehr groß und hatten hohe Fenster. An den Decken gab es Stuck. Das sind weiße Schmuck-Elemente, zum Beispiel Blüten oder Blätter. Das sieht sehr elegant aus. Picasso malte und zeichnete auch diese Räume. In einem Raum stand ein Schaukelstuhl. Das war der Lieblingsplatz von Picassos Frau Jacqueline. Manchmal malte Picasso nur den Schaukelstuhl. Aber für Picasso war Jacqueline überall anwesend.

In diesem Raum sehen Sie auch mehrere Bilder von Fenstern. Sie leuchten in kräftigen Farben. Mit diesen Fenster-Bildern gedenkt Picasso einem Freund, dem Künstler Henri Matisse. Matisse malte auch Bilder in kräftigen Farben. Er starb 1954.

[0 A 2]

### **Picassos Bilder und Kostüme**

Picasso malte gern Freunde und Verwandte in Kostümen. Damit zeigte er ihnen seine Zuneigung. So malte er zum Beispiel seine Frau Jacqueline in einer Tracht aus seiner Heimat Spanien.

Manchmal regten Bilder von anderen Malern Picasso dazu an, ein eigenes Bild zu malen. Dabei kopierte er das Bild nicht einfach, sondern veränderte das Bild. Das ist zum Beispiel bei diesen zwei Bildern geschehen:

- Die Frauen von Algier: Das Bild ist im Original vom französischen Maler Eugène Delacroix (Das spricht man so: Ö-Scheen Deela-Kroa) aus dem Jahr 1834.

Insgesamt hat er über 50 verschiedene Bilder davon gemalt.

[1A3 1.Hälfte/bis zur Stellwand]

### **Picassos Bilder und Musik und Tanz**

Musik und Tanz waren schon immer in Picassos Kunst zu finden. So malte Picasso in den 1910er Jahren Bilder mit Geigen und Gitarren. Er zerlegte die Instrumente, sodass es wie ein großes Puzzle aussah – nur falsch zusammengelegt. In späteren Bildern malte Picasso auch Musiker. Sie sahen zuerst immer etwas traurig aus. Aber in den Bildern aus seinen letzten Lebensjahren jubelten die Musiker und feierten mit allen Sinnen ausschweifende Feste.

[1A3 2.Hälfte/nach der Stellwand + 1A4)

### **Picassos Aktzeichnungen**

Picasso liebte es, nackte (*oder unbekleidete*) Frauen darzustellen. Seine Frau Jacqueline zeichnete er sehr zärtlich und intim. In seinen Bildern malte er die Frauen mit viel Selbstbewusstsein. In den Grafiken kann man oft einen älteren Mann hinter oder neben der Frau erkennen. Das Alter bringt eine besondere Herausforderung: Lust, aber auch Angst vor Zurückweisung und vielleicht auch Scham, weil der Körper nicht mehr so attraktiv aussieht.

[1A5, im Original ohne Überschrift]

### **Die menschliche Figur als Hauptthema**

Das Hauptthema in den meisten Kunstwerken von Picasso war die menschliche Figur. Die Figuren kann man noch als Menschen erkennen, aber sie sind aus unterschiedlichen Formen, wie zum Beispiel Kreisen und Dreiecken, zusammengesetzt. Manchmal sehen sie auch wie zweigeteilt aus: zum Beispiel wird die eine Hälfte des Gesichts von vorn gezeigt und die andere Seite des Gesichts wird von der Seite dargestellt. Das war Picassos ganz eigener Stil. Er war offen für Neues, aber er ist seinem Stil immer treu geblieben.

[Lelbachsaal, gemeinsame Überschrift für 1A5, Lelbachsaal und 1B5]

### **Jacqueline als Modell**

Picassos Frau Jacqueline war in Picassos letzten 20 Lebensjahren sein meist gemaltes Modell. Es gibt über 400 Kunstwerke mit Jacqueline. Aber auch in Bildern von anderen Frauen kann man das Profil von Jacqueline immer wieder erkennen.

Picasso war nicht nur Maler, sondern er gestaltete auch kleine und große Figuren aus Metall, Stahl oder Beton. Das Erstellen dieser Figuren, von der ersten Idee bis zur Fertigstellung, dauerte manchmal viele Jahrzehnte.

[1B5, im Original ohne Überschrift]

### **Picasso und die Wirklichkeit**

Für Picasso war es nicht wichtig, die Wirklichkeit ganz genau darzustellen. Er fand es wichtiger, seinen Blick auf die Figur zu zeigen. Dafür nutzte er gern verschiedene Formen. Meistens malte er die Figuren aus dem Gedächtnis. Er malte nur selten mit Modellen. Seine Frau Jacqueline war eine Ausnahme.

Viele seiner Bilder aus den letzten Lebensjahren sahen unvollendet aus. Das wurde für ihn zur Regel. Er malte mit kräftigen Farben und probierte immer gerne etwas Neues aus.

[Leibachsaal im Durchgang]

### **Picassos Leben in Südfrankreich**

Picasso hat in den letzten 20 Jahren seines Lebens an drei verschiedenen Orten in Südfrankreich gelebt. Er hatte sich aus der Hektik des Pariser Stadtlebens zurückgezogen. Auf dem Land genoss er die Ruhe und das Leben mit seiner Frau Jacqueline. In dieser Zeit entstanden viele Landschaftsbilder. In seinen Werkstätten arbeitete er mit vielen Kunst-Handwerkern zusammen, zum Beispiel mit Töpfern, Teppichwebern oder auch Bronzegießern. Das führte zu einer sehr engen Verbindung zwischen Kunst und Kunsthandwerk in Picassos Werken.

[1B3 1.Hälfte/bis zur Stellwand]

### **Picassos Begeisterung für Stiere und den Stierkampf**

Picasso liebte den Stierkampf. Schon als Kind begeisterte ihn die Art und Weise des Stierkampfes. Als älterer Mann schaute er sich oft Stierkämpfe in südfranzösischen Städten an. Die Stierkämpfer malte er in seinen Bildern als übergroße Helden. Picasso fühlte sich manchmal selbst als Stier.

Er liebte auch den Minotaurus. Das ist ein kräftiger Mensch mit Stierkopf. In seinen späten Bildern malt er dieses Mischwesen als Einzelgänger und Beobachter.

[1B3 2.Hälfte/nach der Stellwand]

### **Picassos Helden**

Picasso malte in seinen letzten Lebensjahren wieder häufiger Männer. So malte er zum Beispiel die Musketiere. Er liebte den Roman von den drei Musketieren. Picasso sah im Fernsehen auch sehr gern Abenteuerfilme, besonders gern Mantel-und-Degen-Filme. Viele Männer in seinen letzten Bildern hatten einen Bart. Es waren oft ältere Männer. Manche sehen fröhlich aus, andere wirken ängstlich oder grimmig. Als Picasso diese Männer-Bilder zum ersten Mal in einer Ausstellung zeigte, gab es Kritik. Einigen Menschen gefielen die unförmigen Körper nicht und die grellen Farben. Doch genau diese Dinge waren typisch für Picassos Bilder in den letzten Lebensjahren.

[1B4, im Original ohne Überschrift]

### **Picassos letzte Bilder**

In Picassos letzten Bildern sind große, einzelne Figuren zu sehen. Sie wirken oft wie Riesen. Vielleicht sollen es Könige aus dem alten Griechenland oder aus Ägypten sein. Vielleicht sind es auch ganz moderne Menschen aus Picassos Zeit in den 1970er Jahren. Eines der letzten Bilder von Picasso heißt Figuren. Er hat es nicht vollendet und starb am 8. April 1973.

Übersetzung: Grundbildungszentrum im Bildungsforum Potsdam, 14467 Potsdam

